

Fachnewsletter Umwelt & Energie

Oktober 2011

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



Sehr geehrte Damen und Herren,

in dieser Ausgabe unseres Fachnewsletters Umwelt & Energie berichten wir aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz vom 04. Oktober 2011. Dies ist ein Service der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Wir freuen uns natürlich auch über Informationen von Ihnen!

Inhalt dieser Ausgabe:

**Dichtheitsprüfung – Lärmaktionsplan – Verkehrsentwicklungsplan –
Bürgersolaranlagen – Bonner Förderprogramm Solarthermie – Zuständigkeiten
des Umweltausschusses**

Dichtheitsprüfung: Umweltausschuss stimmt Satzung zu – Jetzt ist der Rat dran

Die Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserkanälen muss unbürokratisch und umweltfreundlich umgesetzt werden. Diese Prüfmaßnahme ist notwendig für den Grundwasserschutz. Deshalb werben wir um die Akzeptanz der Bonnerinnen und Bonner. Dafür ist wichtig, dass keine strengeren Maßstäbe für Privatleute gelten, als sie der öffentlichen Hand auferlegt werden. Deshalb ist eine zeitgleiche Sanierung öffentlicher und privater Kanäle optimal. Im Umweltausschuss wurde der [Satzung zur Dichtheitsprüfung](#) jetzt zugestimmt. Gut so! Jetzt können die Grundstückseigentümer verlässlich planen. Natürlich muss der Rat zuvor noch zustimmen. Erstaunlich fanden wir, dass einige Fraktionen Bedenken hatten und der Bürgerbund sogar gegen die Satzung gestimmt hat. Man sollte doch meinen, dass der Grundwasserschutz gerade den Mitgliedern des Umweltausschusses am Herzen liegt.

Lob an die Verwaltung für den Lärmaktionsplan und die Bürgerbeteiligung – SPD berechnet: Bonn ist absolute Spitze im nächtlichen Straßenlärm

Das Fraunhofer-Institut hat vermeldet: Bonn gehört zu den fünf lautesten Städten Deutschlands. Das ist eine Spitzenposition, auf die man nicht stolz sein kann. Trotzdem sehen wir die Studie selbst eher kritisch. Diesen Eindruck bestätigte auch der Gutachter, der im Umweltausschuss zur ersten Lesung des [Lärmaktionsplans](#) eingeladen war. Wir haben darauf hingewiesen, dass Bonn vor allem was den nächtlichen Straßenlärm betrifft, im Bundesvergleich absolute Spitze ist. Davon sind sogar noch mehr Einwohnerinnen und Einwohner betroffen als vom Schienenlärm! Hier hat allerdings die Kommune auch Möglichkeiten einzugreifen bzw. etwas zu verändern. Gerade die nächtliche Lärmbelastung ist ein Gesundheitsrisiko, dem man entgegenwirken muss.

Der Lärmaktionsplan ist extrem umfangreich und ausführlich und auch die im Sommer durchgeführte Bürgerbeteiligung, bei der die Bonnerinnen und Bonner die Möglichkeit hatten, eigene Vorschläge einzubringen, war eine sehr gute Maßnahme. An dieser Stelle ein großes Lob an die Verwaltung für ihre Arbeit! Die Planungen werden in den nächsten

Wochen noch ergänzt. Der beauftragte Gutachter wollte sich noch einige Brennpunkte genauer ansehen und weitere Maßnahmen vorschlagen. Wichtig ist jedoch, dass es nicht bei Planungen bleibt, sondern dass diese auch umgesetzt werden, damit der Lärm tatsächlich reduziert wird. Dafür müssen dann die Haushaltsmittel da sein und in den Gremien Prioritäten bestimmt und Maßnahmen ausgewählt werden.

Verkehrsentwicklungsplan: Miteinander steht im Vordergrund – Das macht Umsteigen attraktiv

Wie wichtig die Beschäftigung mit der Verkehrsplanung ist, hat gerade auch die Diskussion um den Lärmaktionsplan gezeigt. Verkehrsplanung ist ein Querschnittsthema und darf deshalb nicht nur im Planungsausschuss zu Hause sein, sondern muss auch im Umweltausschuss breit diskutiert werden. Die Verwaltung hat mit dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) eine wirklich gute Arbeit geleistet. Dazu wurde auch eine [Kurzfassung](#) geliefert, die einen guten Überblick bietet und die Perspektiven der Verkehrsentwicklung der nächsten 10 Jahre auf den Punkt bringt. Das Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsträger steht im Vordergrund. Nur so kann der Umstieg vom Auto auf ÖPNV und Rad attraktiver gemacht werden. Der Entwurf spiegelt die Diskussionen und Ergebnisse des "Runden Tisches Radverkehr" wider. Gerade vor diesem Hintergrund wünschen wir uns als Umweltpolitiker, dass auch das Ziel "Fahrradhauptstadt 2020" explizit genannt wird, was bisher nicht der Fall ist. Das hat die Verwaltung uns aber jetzt zugesagt.

Bürgersolaranlagen: SPD unterstützt Antrag der Linken

Die Linken hatten die Verwaltung per [Antrag](#) gebeten, eine Liste mit städtischen Gebäuden zu erstellen, auf deren Dächern von Bürgern finanzierte Solaranlagen installiert werden könnten. Sie verweisen auf das Beispiel der ersten Bonner Bürgersolaranlage, die im Frühjahr in Beuel in Betrieb gegangen ist. Bürgersolaranlagen bieten Bürgerinnen und Bürgern, die kein eigenes oder kein geeignetes Dach besitzen, eine ökologisch und finanziell attraktive Geldanlage. Die Stellungnahme der Verwaltung auf diesen Antrag, den wir unterstützen, steht noch aus und soll - anders als geplant - nicht nur im Betriebsausschuss SGB, sondern selbstverständlich auch im Umweltausschuss vorgelegt werden.

Bonner Förderprogramm Solarthermie auf gemeinnützige Antragsteller beschränken? – Stadt prüft guten grünen Vorschlag

Laut Verwaltung soll die Förderung thermischer Solaranlagen in Zukunft auch auf Nichtwohngebäude, z.B. Hotels, private Sportanlagen mit Duschkabinesmöglichkeiten oder nichtstädtische Kindergärten, ausgeweitet werden. Deshalb wurde die Fördersumme im Haushalt 2011/12 auf 200 000 Euro verdoppelt. Die Fraktion der Grünen schlug nun vor, diese erweiterte Förderung auf gemeinnützige Antragsteller zu beschränken. Hintergrund ist die richtige Idee, dass der Fördertopf allzu schnell von privatwirtschaftlichen Unternehmen geleert werden und die gemeinnützigen Antragsteller zu kurz kommen könnten. Da offen blieb, ob diese „Vorsichtsmaßnahme“ notwendig ist, wurde die endgültige Beschlussfassung vertagt.

Umwelthemen gehören (auch und vor allem) in den Umweltausschuss

Irritiert reagierten die Mitglieder des Umweltausschusses darauf, dass der Ausschuss bei Themen wie z.B. Förderung von Bürgersolaranlagen und Leitungswasserqualität in Bonn

keine weitere Stellung nehmen, sondern der Betriebsausschuss SGB zuständig sein sollte. Wir haben fraktionsübergreifend unser Unverständnis geäußert und gegenüber der Verwaltung darauf bestanden, dass der Ausschuss im Rahmen seiner Kompetenzen beteiligt und informiert wird. Die genannten Themen haben wir mit der Maßgabe vertagt, dass in der nächsten Sitzung dazu berichtet wird.

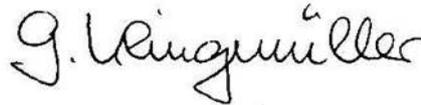
Wir bedanken uns für Ihr Interesse und würden Sie auch in Zukunft gerne mit Informationen versorgen. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Auf unserer Fraktions-Website können Sie sich unter www.spd-bonn-im-rat.de/html/28466/welcome/Newsletter-bestellen.html für die „DruckSache“, unseren Newsletter aus dem Rat zu allen Bonner Themen, und für unsere anderen Fachnewsletters eintragen. Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, melden Sie sich einfach per Antwort auf diese Mail.

Freundliche Grüße



Alexandra Mause
umweltpolitische Sprecherin



Gabriele Klingmüller
stellv. umweltpolitische Sprecherin

Alexandra Mause, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Telefon: 0151/57117539 E-Mail: alexandra.mause@bonn.de

Gabriele Klingmüller, stellv. umweltpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Telefon: 0228/283720, E-Mail: gabi.klingmueller@gmx.de